



Expedition "Nordsee"

Die Gruppenreise nach St. Peter Ordingen

Im Oktober 1999 war es soweit. Lange habe alle darauf gewartet, eine ganze Woche mit dem KöKi auf Reisen zu gehen. Allerdings war eine erhebliche Organisation notwendig, denn nicht alle Eltern trauten ihren Kindern diese Strapaze zu und entschieden sich gegen eine Fahrt. Andere jedoch wollten ihren Kindern dies unbedingt möglich machen.

Und so entschieden wir uns für eine einmalige und wahrscheinlich nie wieder durchführbare Alternative. Zehn Kinder fuhrten samt Gepäck mit drei Mitarbeitern und deren Fahrzeugen am Montag nacht St. Peter. Die anderen 4 Kinder wurden am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von dem letzten Mitarbeiter im Form eines Tagesausfluges dorthin gebracht und abends wieder nach Hause. Für diesen Aufwand lösten sich zwei Teammitglieder ab, so dass alle Erwachsenen wenigstens 2 volle Tage an der See waren.

Gewohnt haben wir im Haus „Bevensen“ bei Hausvater Hansen. Nicht weit vom Wasser. Allerdings haben wir es in der ganzen Woche nie geschafft, rechtzeitig vor Ort zu sein. Immer wenn wir dort ankamen, fanden wir nur Pfützen, und viel Sand vor, denn das Wasser war wieder abgezogen. Tja, da haben sich die Gezeiten, mit den unseren nicht vertragen, denn auch wir lebten nach der Uhr. Aufstehen, frühstücken auf die Tagesausflügler warten. Dann gab es schon wieder Mittag, Nachmittagsaktivitäten und Kaffeeklatsch. Und natürlich das Abendbrot. Und in diesen festen Abläufen, verließen sich auch die Wünsche, dass Wasser anzutreffen. Aber die Kinder konnten sich auch herrlich an den Resten des Meeres erfreuen und uns war die Sorge genommen, Kinder aus dem Meer ziehen zu müssen.

Auch das Gelände des Freizeitheimes lud zum Toben und Spielen ein.

Ausflüge in die umliegenden Waldstücke und Ortschaften machten das Programm für die Woche komplett. Abends fielen alle müde ins Bett, auch wenn sich der eine oder andere vorgenommen hatte lange wach zu bleiben. Zum Abschluss der Woche gab es dann noch die Pyjama-Disco. Jungen und Mädchen stylvten sich zurecht und bei Chips und Getränken wurde zu Musik getanzt.

Selbst die Tagesausflügler hatten ihren Spaß und die Sorge, das der Aufwand zu hektisch und kräfteaubend sei, hat sich zum Glück nicht bestätigt. Nach fünf tollen Tagen war dann alles leider vorbei, aber die Erinnerung an diese Gruppenreise wird jeder noch eine ganze Zeit mit sich herumtragen.

